

Beobachtungen der partialen Sonnenfinsterniss am 28. Juli 1851

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): - **(1851)**

Heft 216-218

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ersten Spuren desselben vom 18. Januar an aufzusuchen, während ich es schon am 2. Januar schön sah. Die schönen Erscheinungen von Mitte Februar bis Anfang März fielen auch an andern Orten (vergleiche Nr. 22 von Jahns Unterhaltungen) auf; ob der damals ziemlich bedeutende Fleckenstand der Sonne in einiger Beziehung dazu stand, wage ich nicht zu entscheiden.

**XXVII. Beobachtung der partialen Sonnen-
finsterniss am 28. Juli 1851.**

Von sehr guter Witterung begünstigt konnte die Erscheinung ihrem ganzen Verlaufe nach beobachtet werden. Es wurden dabei folgende Daten in wahrer Ortszeit erhalten :

2 ^h	41'	38''	Eintritt des Mondes ;
2	45	22	Berührung einer Fleckengruppe, die sich nahe am Sonnenrande etwas (astronomisch) über dem Eintrittspunkte des Mondes zeigte ;
2	46	58	Gänzliche Bedeckung dieser Gruppe ;
3	42	27	Berührung einer starken Fackelngruppe bei einem dem östlichen Sonnenrande nahen Flecken ;
3	44	50	Bedeckung des Kernes dieses Fleckens ;
3	50	51	Abdeckung der ersten Fleckengruppe ;
4	49	26	Abdeckung des Kernes des zweiten Fleckens ;
4	50	9	Austritt des Mondes ;

welche mit Ausnahme des ersten gut sein dürften. Die Lichtabnahme war nicht sehr bedeutend, aber mit einer ganz eigenthümlichen Beleuchtung verbunden. Schon vor,

aber auch während der ganzen Dauer der Finsterniss wehte ein die Hitze angenehm vermindender Nordost, der vereinigt mit der durch die Bedeckung veranlassten Abkühlung dem der Sonne ausgesetzten, aber nicht geschwärzten Thermometer folgenden Gang gab :

2 ^b	20'		+ 21,0 ⁰ R.	
	35		22,7	
	50		20,5	 Anfang der Finsterniss.
	55		20,6	
3	0		21,0	
	5		21,3	
	10		19,6	
	15		20,0	
	20		19,5	
	30		18,7	
	35		18,4	
	40		17,6	
	44		17,6	
	50		17,4	 Mitte der Finsterniss.
	55		17,0	
4	0		17,2	
	5		17,4	
	11		17,6	
	15		17,9	
	20		18,1	
	27		18,2	
	35		18,5	
	40		18,5	
	45		18,7	
	50		18,7	 Ende der Finsterniss.

Die Differenz zwischen dem Maximum und Minimum der Temperatur betrug somit 5,7⁰ R. und letzteres traf nahe 10'

nach der Mitte der Finsterniss ein. Zum Schlusse mag noch bemerkt werden, dass mir die Sonnenflecken ziemlich gleich dunkel wie der Mond erschienen, die Sonnenoberfläche ungewöhnlich porös vorkam.

XXVIII. Sternschnuppen-Beobachtungen im August 1851.

Ende Juli verhinderte die Witterung jede Beobachtung, und auch in den Tagen vom 7.—11. August war die Witterung nur theilweise günstig, und selbst wenn dieses der Fall war, so hinderte das starke Mondlicht theils die Wahrnehmung der kleinern Sternschnuppen, theils die Einzeichnung der Bahnen. So war die Ausbeute in diesem Jahre, obschon mich die Herren Henzi und Koch auf's Beste assistirten, nicht so gross wie im vorigen Jahre, wie in Beziehung auf die wahrgenommenen Sternschnuppen zunächst folgende Tafel zeigt:

August 1851	8.—9.		9.—10.		10.—11.		11.—12.		12.—13.		13.—14.		Gesamtzahl der Schnup
	Mittlere Bewölkung.	Anzahl der Sternschnup.	Mittlere Bewölkung.	Anzahl der Sternschnup.	Mittlere Bewölkung.	Anzahl der Sternschnup.	Mittlere Bewölkung.	Anzahl der Sternschnup.	Mittlere Bewölkung.	Anzahl der Sternschnup.	Mittlere Bewölkung.	Anzahl der Sternschnup.	
7	1,0	0	1,0	0	1,0	0							0
8	0,8	0	0,4	4	0,5	6							10
9	1,0	0	1,0	0	1,0	0							0
10	0,3	4	0,8	2	1,0	0	0,8	1	0,1	20	0,0	20	47
11	0,1	5	0,1	5	0,0	11	0,0	10	0,0	8	0,0	6	45
													102

Von diesen 102 wahrgenommenen Sternschnuppen konnten nur 25 mit hinlänglicher Sicherheit in Argelanders Sternatlas eingetragen und so folgende Tafel erhalten werden: